

## BDEW-Heizungsstudie

### Bedenkliches Alter

**[15.12.2014] Das Potenzial für CO<sub>2</sub>-Senkung im Wärmemarkt ist groß. Eine aktuelle Studie des Marktforschungsinstituts GfK im Auftrag des BDEW zeigt: Über ein Drittel der Heizungsanlagen in Deutschland sind älter als zwanzig Jahre.**

Die Heizungsanlagen in Deutschland sind im Durchschnitt 17,6 Jahre alt. 36 Prozent aller Heizungen wurden sogar vor dem Jahr 1995 eingebaut und sind somit nicht mehr auf dem Stand der Technik. Das zeigt eine neue Studie des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zum Heizungsmarkt. Für die vom Marktforschungsinstitut GfK durchgeführte Studie unter dem Titel „Wie heizt Deutschland?“ wurden über 5.000 Haushalte im gesamten Bundesgebiet befragt.

Hildegard Müller, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung, kommentierte die Studie so: „Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Alter von Heizungsanlagen in Deutschland bedenklich ist. Der Wärmemarkt muss – um unsere Klimaschutzziele zu erreichen – endlich stärker in den Fokus rücken. Das immense Potenzial, das zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und zum Energiesparen beispielsweise bei der energetischen Gebäudesanierung vorhanden ist, muss entschieden von Bund und Ländern angegangen werden.“ In Deutschland entfielen 40 Prozent des Endenergieverbrauchs und etwa ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den Wärmemarkt. „Eine schnelle, effiziente und bezahlbare Modernisierung muss auf bewährte und klimaeffiziente Anwendungen aufbauen. Der Energieverbrauch in Wohnungen kann etwa mit modernster Erdgasbrennwert-Technik in Kombination mit erneuerbaren Energien effizient gesenkt werden. Auch durch den Einsatz von dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung kann eine Effizienzsteigerung im Heizungsmarkt erzielt werden“, so Müller.

Zudem hat die Studie untersucht, welche Heizungssysteme in den insgesamt 40,4 Millionen Wohnungen Deutschlands genutzt werden: In 70,4 Prozent der Wohnungen ist eine Zentralheizung installiert, wovon mehr als die Hälfte mit Erdgas betrieben wird. 13,5 Prozent aller Wohnungen werden mit Fernwärme geheizt, Erdgas-Etagenheizungen sind in 9,8 Prozent der Wohnungen installiert. In fast jeder zweiten Wohnung (19,3 Millionen) in Deutschland wird mit Gas geheizt. Gas hat mit 49,3 Prozent den mit Abstand größten Anteil unter den verschiedenen Energieträgern. In 26,8 Prozent aller Wohnungen sorgt Heizöl für Wärme, während Fernwärme in 13,5 Prozent aller Wohnungen genutzt wird. Strom – Nachtspeicherheizungen und Wärmepumpen – liefert für 4,1 Prozent die Heizenergie.

(al)

Die Zahlen der BDEW-Studie "Wie heizt Deutschland?" (PDF, 60 KB)

Stichwörter: Energieeffizienz, BDEW, Hildegard Müller